

## Checkliste für Ausbildungsgestaltende

- Die Gestaltung unserer Schulhäuser und Aufenthaltsorte von Jugendlichen wird mit den Jugendlichen gemeinsam geplant und ausgeführt.
- Jugendliche erhalten in unserer Schule auch Anregungen für sinnvolle Freizeitbeschäftigungen und entsprechende Freiräume.
- Gruppen von Jugendlichen sind wesentliche Beeinflussungsorte – wir Erwachsenen behalten diese Gruppen diskret im Auge und fördern sie.
- Die Jugendlichen bekommen sinnvolle Aufgaben, bei denen sie beweisen können, dass sie einen wichtigen Beitrag leisten können.
- Ohne Integrationskonzept ist unsere Ausbildungsstätte nicht mehr denkbar. Die kulturellen, gesundheitlichen und sprachlichen Unterschiede werden genutzt, damit sie nicht zur Ausgrenzung führen.
- Über unterschiedliche Werte und Ansichten wird diskutiert. Auseinandersetzung mit Rassismus und Fundamentalismus sind in jedem Lehrplan enthalten. In den Schulklassen werden die Empathie und der Abbau von Vor-Urteilen gepflegt.
- Das Zusammenleben und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Menschen wird immer wieder geübt und thematisiert. Interdisziplinäre und klassenübergreifende Projekte sind dafür gut geeignet und finden regelmässig statt.
- Auffällige Jugendliche brauchen Aufmerksamkeit, nicht Ausgrenzung. Die Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern, Eltern und Auszubildenden ist eng.
- Disziplin und Ordnung werden durch unsere Lehrpersonen vorgelebt.
- Ernährung, Bewegung, Sexualität und Drogen sind Alltagsthemen der Jugendlichen. Wir haben in unserer Schule Möglichkeiten, wo sich Jugendliche selbständig, ungestört und unkontrolliert informieren können.
- Der Umgang mit Werbung und Geld wird geübt. Alle Jugendlichen werden darüber aufgeklärt, wie ein Budget erstellt wird und wie man Kauf- und Abzahlungs- bzw. Kreditverträge interpretiert.
- Jugendliche suchen Vorbilder – aber nur die Gerechten, Stimmigen, Echten und diejenigen, die sie ernst nehmen, haben eine Chance, zum Vorbild gewählt zu werden. Oder, wie es mein Kollege Beat formuliert: «Ich sage, was ich meine und ich meine, was ich sage.»
- Unsere professionellen Lehrpersonen sind engagiert und halten das Gleichgewicht zwischen Thema, Klassenklima und individuellem Eingehen auf den Einzelnen. Gleichgültigkeit gegenüber Jugendlichen gibt es nicht.
- Jugendliche können die für sie zu dieser Zeit schwierigen Themen wie Rücksichtnahme, Vorsicht und Respekt üben. Deshalb findet viel Lernen in Interaktion und Kleingruppen statt. Die Regeln zur Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt werden gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet.
- Reflexion und Unterhaltungen über das Lernen, über den Unterricht, über Gott und die Welt werden von Jugendlichen sehr geschätzt. Wir nutzen diese Bereitschaft zur Besinnung, um die Jugendlichen bei ihren Entwicklungsaufgaben zu unterstützen.